

Bilder: Bond & Midgley 2012

# Gespräch zwischen BUKEA und HET zum Buschholz-Import aus Namibia

- 1. Klima- und energiepolitischer Rahmen**
- 2. Studien und Gutachten**
- 3. Neues Klimawirkungs-Gutachten im Auftrag des HET**

# Konflikt in Hamburg um die Energienetze und das Kohlekraftwerk Moorburg

**Lokaler Konflikt** in Hamburg um den sukzessiven Verkauf der **HEW** an Vattenfall und den Bau des Kohlekraftwerks **Moorburg** – weltweit bekannt geworden durch Naomi Klein

- Starkes Bündnis aus SPD-Senat, Gewerkschaften und Wirtschaft gegen Umweltverbände und Grüne
- **Volkentscheid 2013** (UHUN) für den Rückkauf der Energienetze:  
Ziel: sozial gerechte, klimaverträgliche und demokratisch kontrollierte Energieversorgung aus erneuerbaren Energien  
Ziele von UHUN u. a. Kontrollierende Beteiligung und Transparenz
- Stilllegung des **Kraftwerks Moorburg** in Jahr 2021
- Lokaler Konflikt über zwei Jahrzehnte:  
**Hohe Kosten und sinnlos verpulverte Finanzmittel**  
**Langanhaltende Verzögerung der Energiewende**



# Konflikt beim Kohleausstieg: Ersatz der Kohle durch Frischholz?

- **Ein langanhaltender überregionaler Konflikt zeichnet sich ab**, der vor allem Norddeutschland betrifft.
- Für Holzimport: **Bundesregierung (BMZ), Hamburger Senat?, Holzkonzerne Enviva, ONYX, Riverstone ...**
- Dagegen: Überregionale Akteure für Umwelt- und Klimaschutz **BUND, DUH, NABU, NaturFreunde, Robin Wood**
- **Klimaschutzprogramm 2030 der deutschen Bundesregierung:**
  - Kreislaufwirtschaft und Kaskadennutzung von Holz!
  - Negative Effekte durch indirekte Landnutzungsänderungen sind in jedem Fall zu vermeiden!
- International: Abschreckende Beispiele für die Vernichtung von Wäldern im Süden der USA, in Estland, ...
- Nutzer: Großbritannien (Drax), Dänemark, Niederlande



# Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

- Das GIZ-Projekt BCBU arbeitet seit fünf Jahren mit 14 Mio. € auf den Buschholz-**Export** aus Namibia hin.
- Absichten des IfaS als Auftragnehmer der GIZ laut Machbarkeitsstudie 2020:
  - Großlieferung aus einem ersten „Biomasse-Industriepark“ in Otjiwarongo schon für Mitte 2022 geplant?
  - Kohleersatz in den Städten Berlin, Flensburg, Hamburg und Rostock ...
  - Belieferung europäischer Kraftwerksbetreiber wie Vattenfall, Uniper und Drax ...
  - Große Händler wie die Brüning-Gruppe (bereits ein weiteres Memorandum of Understanding)
  - Biokraftstoffe aus Buschholz
- Dem Prüfprozess in Hamburg könnte objektiv eine **Türöffner-Funktion** zukommen.  
Denn der Ausstieg des Heizkraftwerks Tiefstack aus der Steinkohle kommt erst 2028 bis 2030.
- Reaktionen auf Briefe von NRO an GIZ (Frau Gönner) und BMZ (Minister Müller):
  - BMZ verneint Absicht eines Holz-Exports aus Namibia.
  - GIZ-Projekt BCBU wirbt nicht mehr öffentlich für einen Holz-Export.

BCBU: Bush Control and Biomass Utilisation

IfaS: Institut für angewandtes Stoffstrommanagement, Hochschule Trier

BUKEA: Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

- Alle anerkannten Umweltverbände nehmen **nicht** am Prüfprozess der BUKEA teil.

Gründe:

- Keine Transparenz des Verfahrens
- Ergebnisoffenheit des Prüfprozesses wird stark angezweifelt –  
von Beginn an praktisch nur Befürworter:innen in den Arbeitsgruppen
- Vorspiegelung von Öffentlichkeitsbeteiligung  
durch Einzelgänger aus der UHUN-Volksinitiative
- Wo „BUKEA“ draufsteht, ist nur „IfaS“ drin.
- Verbrennen von Frischholz wird aus Klimaschutzgründen generell abgelehnt.
- Nachhaltigkeitskriterien von RED II gelten auch für den Import  
von Biomasse aus Drittstaaten

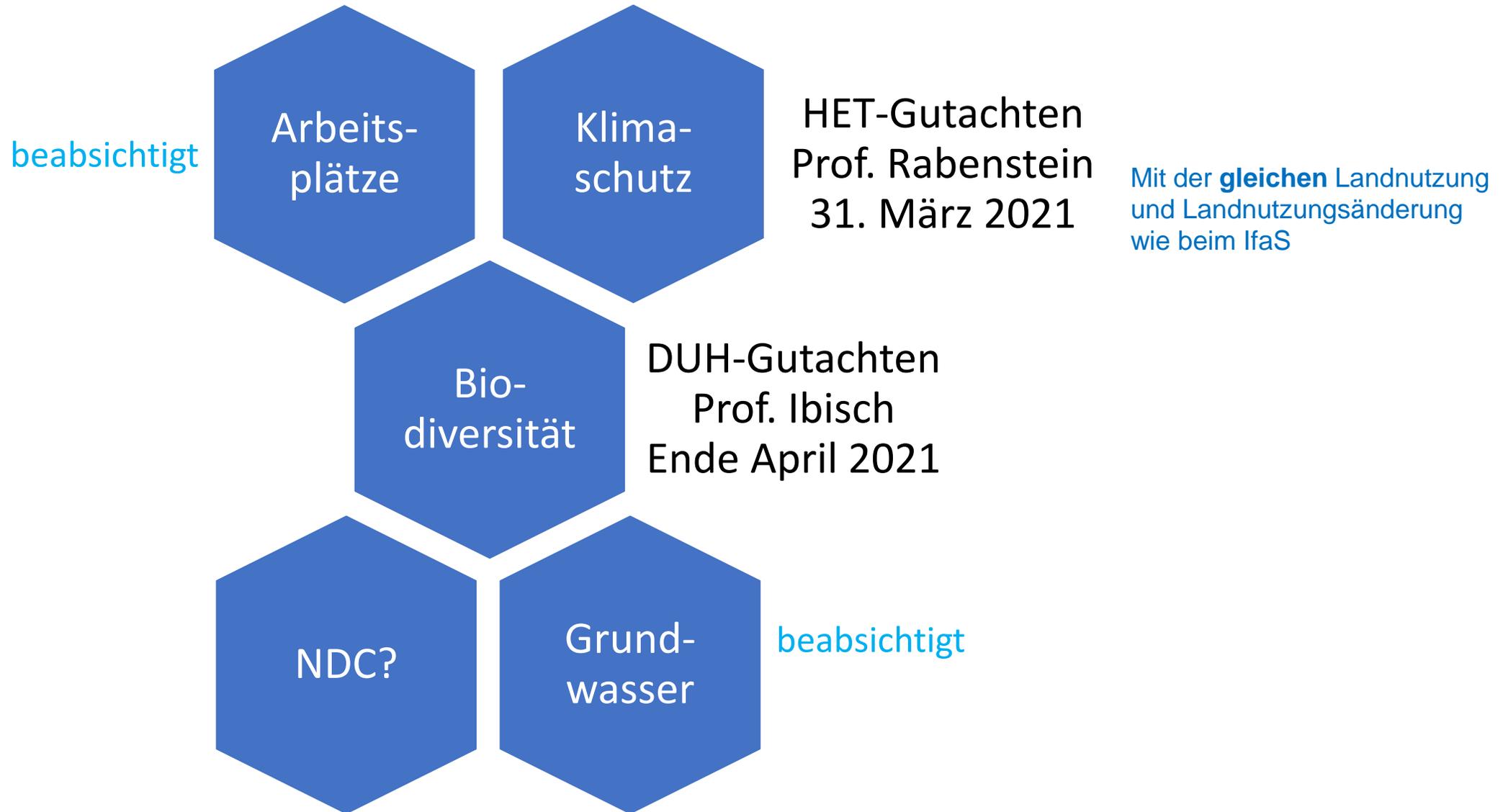
Staatsrat Pollmann, **BUKEA**, am 12. Mai 2020:

„Energie aus namibischer Biomasse könnte uns helfen, bei der Fernwärme-Versorgung schneller aus der Kohle auszusteigen.

Die Bedingung dafür ist, dass über die gesamte Lieferkette die **soziale und ökologische Bilanz** stimmt.

**So viel Wertschöpfung wie möglich soll in Namibia verbleiben** und so viele Menschen wie möglich sollen vor Ort davon profitieren.“

# Studien und Gutachten der den Buschholzexport ablehnenden Verbände



UNIQUE  
(Seebauer,  
Dezember  
2019)

- **Objektivität fraglich**, da im Agroforstbereich aktives und hier stark expandierendes Privatunternehmen mit Interessenkonflikten ([22/2792](#)).
- Verzerrende Berechnungs-Annahmen im Gutachten nachweisbar
- Schwächen der Studie vom Hauptautor schriftlich eingeräumt.
- Bei Nachfragen an GIZ verwiesen, die selbst wieder an den **Prüfprozess in Hamburg** verweist !!!

IfaS folgt weitgehend UNIQUE.  
BUKEA in Drs. 22/3385:  
„Kein Anspruch einer  
wissenschaftlichen Publikation“

IfaS  
(Heck,  
November  
2020)

- Keine konsistente vollständige Beschreibung des „**Hamburg Szenarios**“, sondern auf 7 Quellen (!) verstreute bruchstückhafte Angaben.
- Auf Nachfragen keine Antwort von Dr. Flesch.
- Auf Nachfragen keine Antwort von Prof. Heck.
- Erst nach Einschaltung der BUKEA verworrene Antwort von Dr. Flesch.
- **Bewertung: Keine ausreichende Qualifikation für eine Klimabilanzierung**

UNIQUE: Forstberatung Freiburg

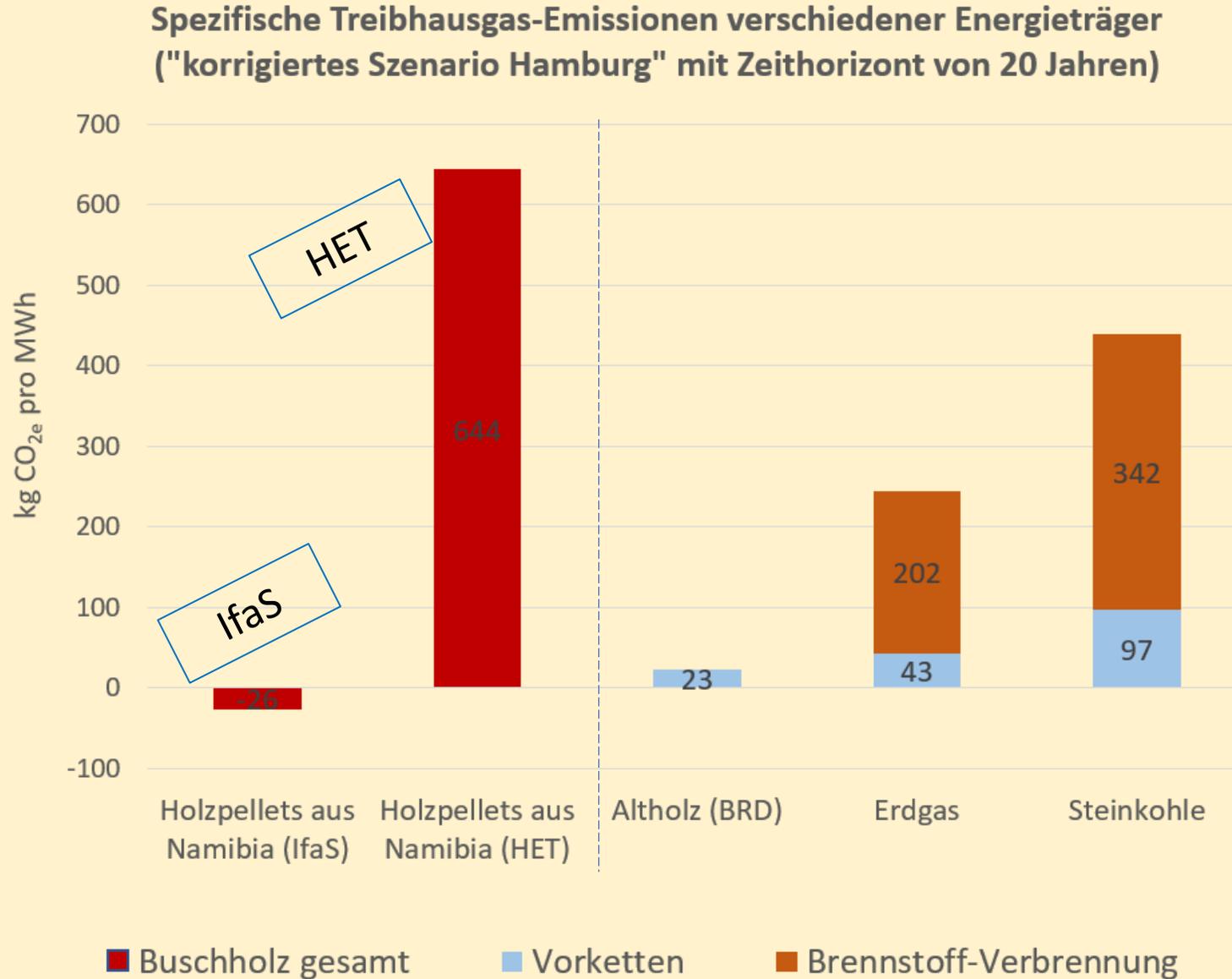
IfaS: Institut für angewandtes Stoffstrommanagement, Hochschule Trier

- ① Die Klimabilanz des **IfaS** enthält mindestens **ein Dutzend Fehler und Unstimmigkeiten**, die teilweise auf die **UNIQUE-Studie** zurückzuführen sind.
- ② **UNIQUE** hat das **exportorientierte** Szenario schöngerechnet und ein Szenario zur **Stromerzeugung in Namibia** systematisch schlechtgerechnet.
- ③ Das Mantra der Buschholzbefürworter ist falsch:  
Um eine **weitere Verbuschung** Namibias zu vermeiden, braucht **kein Buschholz aus Namibia exportiert** zu werden.

# Spezifische Treibhausgas-Emissionen: Holzpellets aus Namibia und andere Energieträger

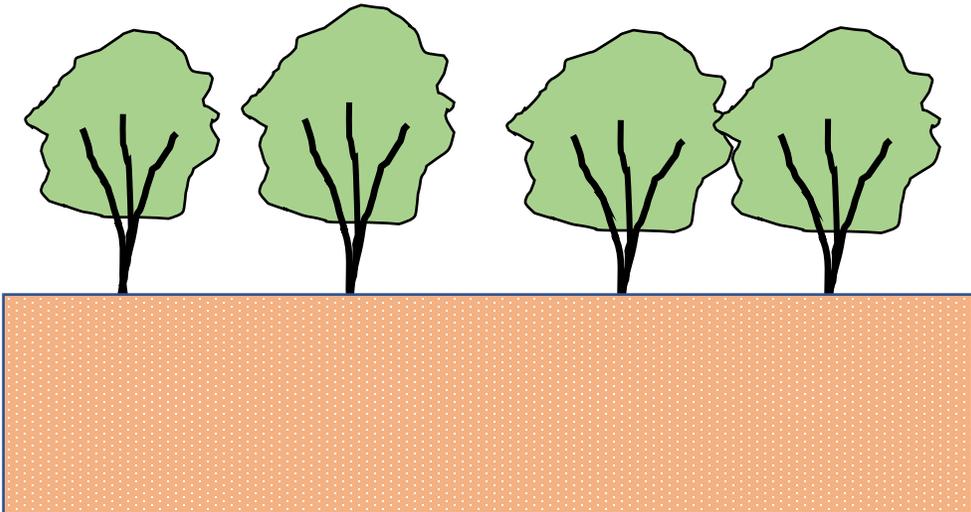
1

Klimabilanz mit  
einem Dutzend  
Fehlern

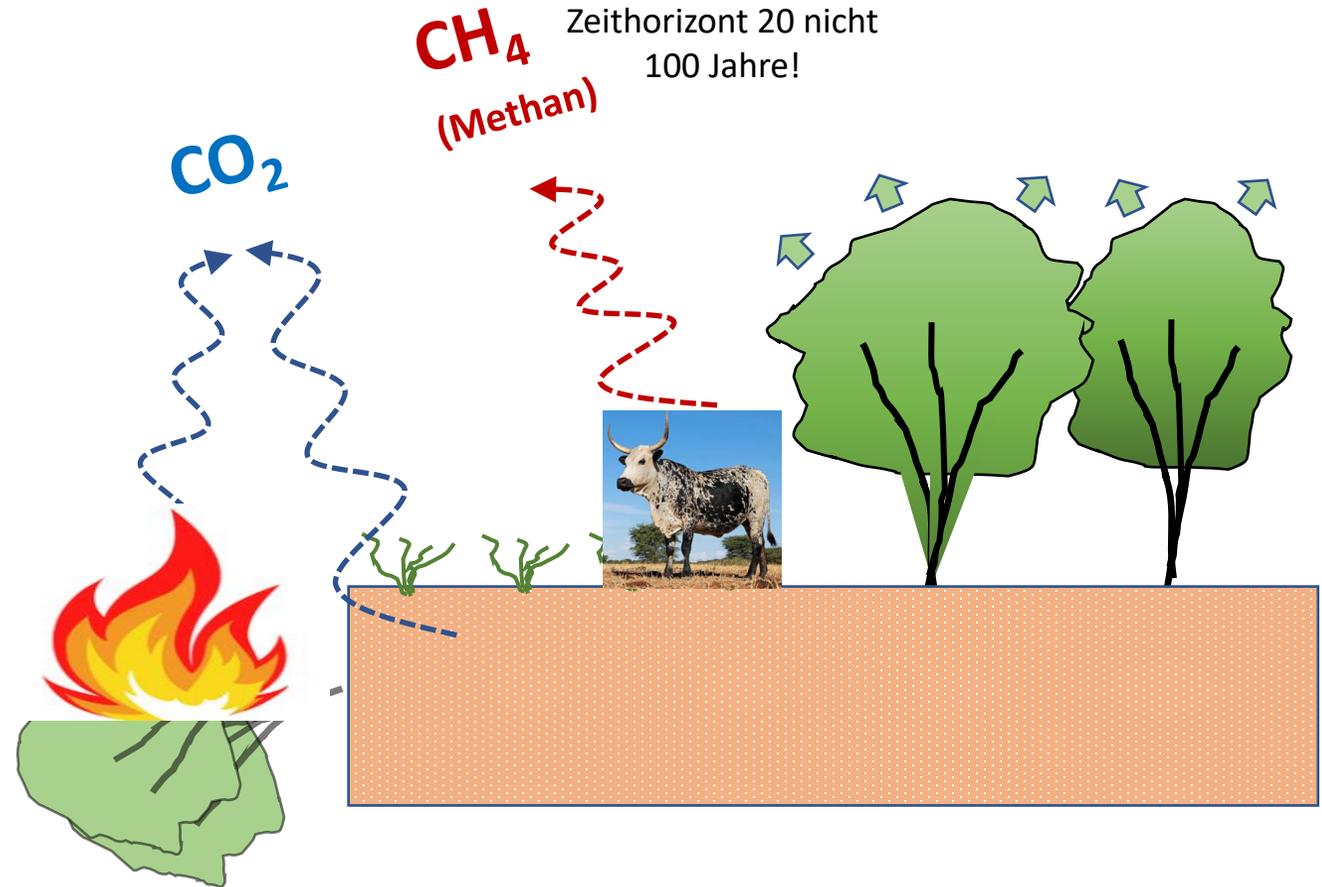


# Treibhausgas-Emissionen durch Busch-Ausdünnung und erweiterte Rinderzucht

Vor der Buschernte



Nach der Buschernte



Einige Bestandteile einer Lebenszyklusanalyse

# Treibhausgas-Bilanz für Buschholz aus Namibia im „Szenario Hamburg“



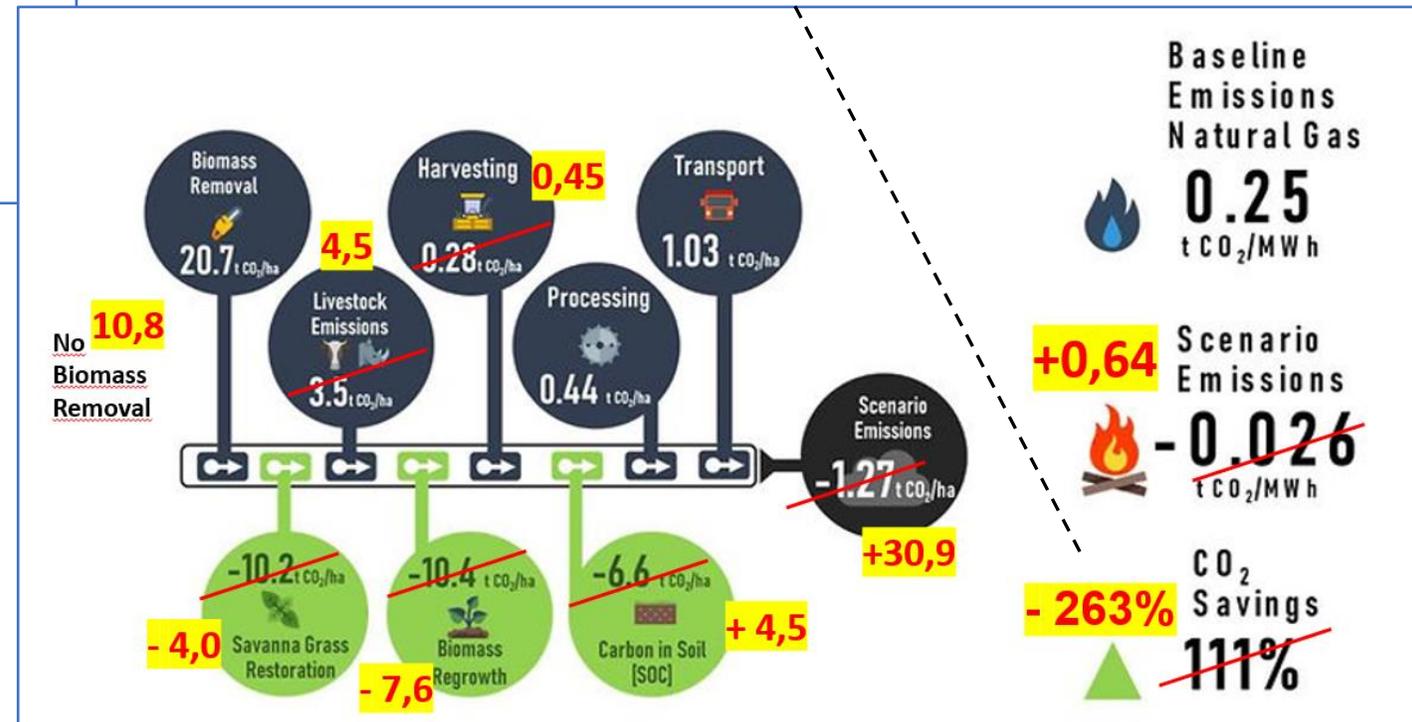
## IfaS:

Buschholz aus Namibia spart nicht nur die Emissionen von Erdgas ein, sondern noch 11 % mehr.

## HET:

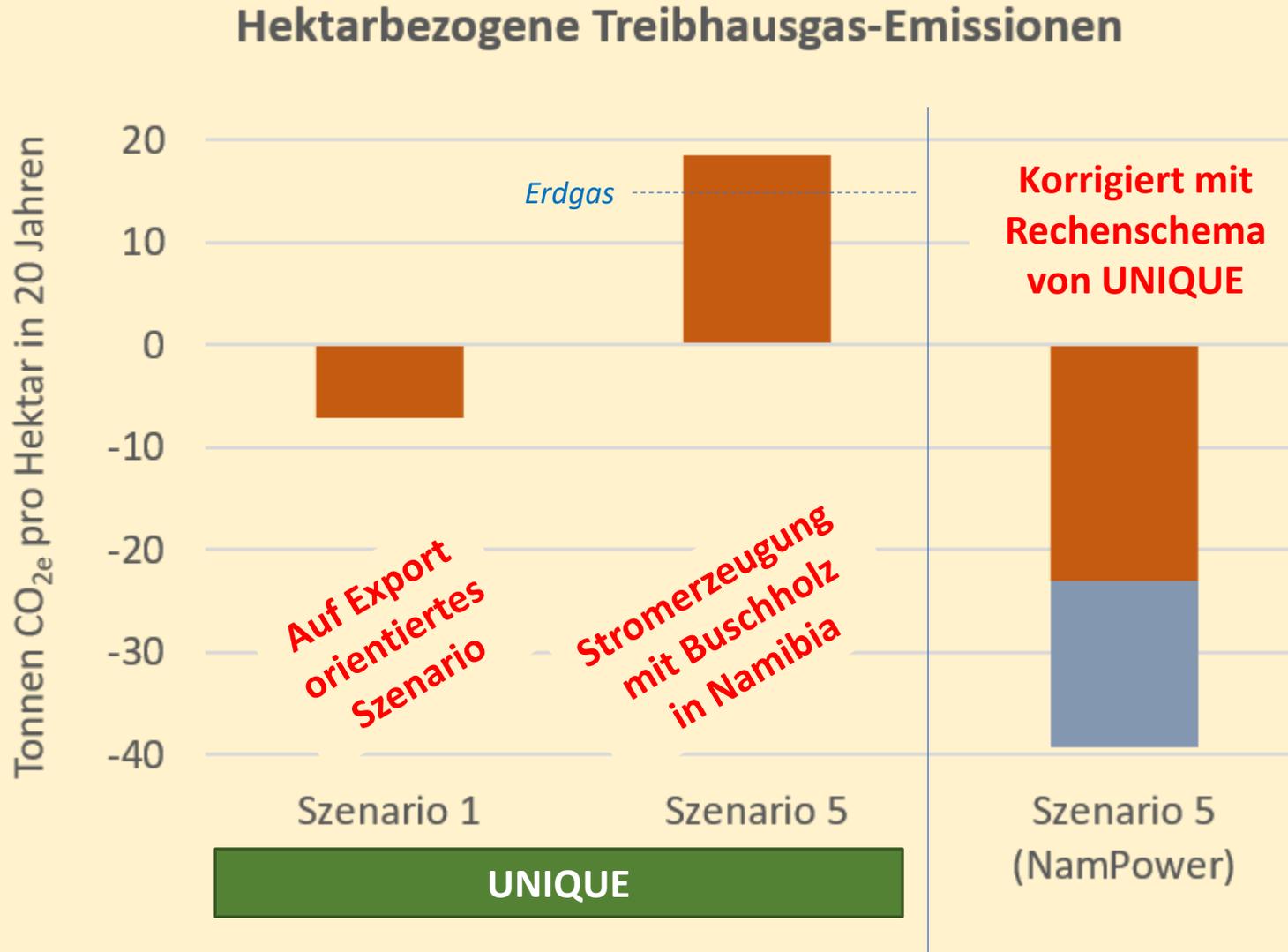
**Korrektur für ein Dutzend Fehler:**

Buschholz aus Namibia ist zweieinhalb mal klimaschädlicher als Erdgas



## 2

### Buschholz-Kraftwerk in Namibia (NamPower)



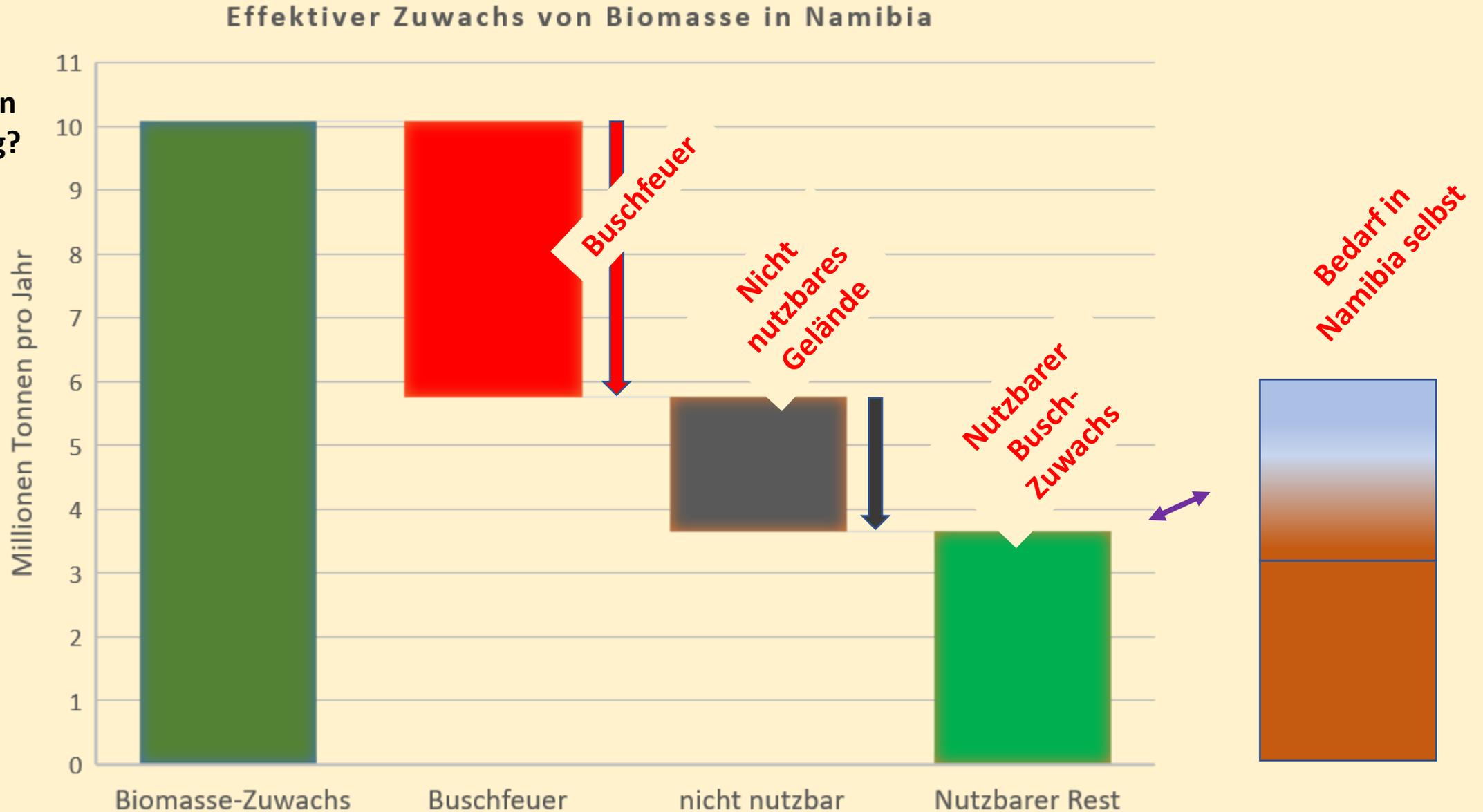
[UNIQUE verwendete ungeeignete Daten für den Heizwert und den elektrischen Wirkungsgrad etc.]

Berechnung nach UNIQUE-Algorithmen OHNE Korrektur für die in diesen gefundenen Fehler]

# Ein Export von Biomasse aus Namibia ist nicht nötig, um den Buschzuwachs zu stoppen

3

Export wegen Verbuschung?



**Mehr als ein Dutzend Fehler in den Buschholz-Gutachten der GIZ:**

<https://www.hamburger-energetisch.de/mehr-als-ein-dutzend-fehler-in-den-buschholz-gutachten-der-giz/>

**ECONOMIC & SOCIAL JUSTICE TRUST: Kein Export von Buschholz aus Namibia!**

<https://www.hamburger-energetisch.de/kein-export-von-buschholz-aus-namibia/>

**Dokumentation zum Buschholz-Projekt:**

<https://www.hamburger-energetisch.de/biomasse-statt-kohle/>